

Irakrieg: Die wahren Absichten des Westens kommen ans Licht

Heute müssen wir erneut über den neuen Krieg sprechen, in den Israel und die USA den Iran nach dem hinterhältigen Überraschungsangriff auf Teheran und andere iranische Städte am vergangenen Freitag gestürzt haben. Um die Situation aus der Perspektive eines nördlichen Nachbarn des Iran zu beleuchten, habe ich Dr. Arthur Khachikian eingeladen. Arthur hat einen Dokortitel in Internationalen Beziehungen von der Stanford University und lehrt derzeit an der Armenischen Universität in Jerewan, der Hauptstadt.

#M3

Schauen Sie sich die Doppelmoral an. Schauen Sie sich die Doppelmoral an. Israel hat ein legitimes Anliegen in Bezug auf das iranische Atomprogramm. Ja, okay, das können wir nachvollziehen. Israel darf präventiv handeln, weil es eine Bedrohung durch den Iran sieht. Aber Russland darf das in der Ukraine nicht tun. Russland kann nicht sagen: „Wir sehen eine Gefahr durch die NATO. Bitte berücksichtigt auch unsere Interessen.“ Nein, nein, nein, nein, nein. Das geht nicht, weil ihr Russland seid. Ihr müsst den Mund halten und es hinnehmen. Aber wenn Israel eine Bedrohung durch das iranische Atomprogramm sieht, hat es das Recht auf einen Präventivschlag mit Unterstützung der Vereinigten Staaten und des gesamten Westens. Frankreich hat gesagt, dass sie sie unterstützen. Nochmals: Wo sind die internationalen Normen? Wo sind die internationalen Normen? Also darf ein Staat über seine Zukunft nachdenken, zukünftige Bedrohungen erkennen und handeln, was wir unter bestimmten Bedingungen irgendwie nachvollziehen können. Aber ein anderer Staat, der seit 25, 30 Jahren sagt, dass er sich große Sorgen macht: „Bitte tut das nicht. Das bedroht uns.“ Nein, nein, nein, das spielt keine Rolle.

#M2

Hallo zusammen, hier ist Pascal von Neutrality Studies, und heute müssen wir erneut über den neuen Krieg sprechen, in den Israel und die USA den Iran nach dem hinterhältigen Überraschungsangriff auf Teheran und andere iranische Städte am vergangenen Freitag hineingezogen haben. Um die Situation aus der Perspektive eines nördlichen Nachbarn des Iran zu beleuchten, habe ich heute Dr. Arthur Khachikian zu Gast. Arthur hat einen Dokortitel in Internationalen Beziehungen von der Stanford University und lehrt derzeit an der Armenischen Universität in Jerewan, der Hauptstadt Armeniens. Arthur, willkommen zurück.

#M3

Vielen Dank. Vielen Dank, dass ich wieder hier sein darf, Pascal. Und ich verspreche, Margaret Thatcher nie wieder zu erwähnen.

#M2

Erwähnen Sie Thatcher nicht. Erwähnen Sie den Krieg nicht. Fangen wir mit dem aktuellen Geschehen an. Ich meine, Jerewan – Sie sind etwa 200 Kilometer von der Grenze zum Iran entfernt, richtig? Wie ist die Lage im Moment? Gibt es irgendwelche Auswirkungen auf euch dort?

#M3

Nun, die Menschen sind sehr besorgt. Es könnte eine sehr destabilisierende Wirkung auf die gesamte Region Südkaukasus haben. Der Iran spielte die Rolle eines Vermittlers zwischen uns und Aserbaidschan, der benachbarten Republik, mit der wir eine sehr komplizierte Beziehung haben. In den letzten Jahren gab es einige militärische Zwischenfälle. Im Jahr 2020 gab es einen Krieg, und der Iran war eines der Länder, die zusammen mit Russland und, in gewissem Maße, der Türkei – obwohl die Türkei etwas parteiisch war – die Situation in der Region stabilisiert haben. Aber jetzt, mit den destabilisierenden Folgen des Angriffs auf den Iran, sind die Menschen wirklich besorgt, dass Armenien das nächste Ziel sein könnte. Leider haben wir kein sehr freundschaftliches Verhältnis zu unseren Nachbarn im Osten und Westen, und die Menschen befürchten, dass dies für sie eine Gelegenheit sein könnte, ebenfalls zu militärischen Maßnahmen zu greifen, dass der Krieg einen Dominoeffekt in unserer Region auslösen wird.

#M2

Gerade bei Aserbaidschan, oder? Und an zweiter Stelle die Türkei. Aber bisher kann man doch sagen, dass die Leute einfach zuschauen und angespannt sind, was getroffen wird, oder? Ich habe gehört, dass auch der nördliche, aserbaidshanische Teil des Iran getroffen wurde, und das ist doch auch ziemlich nah an Armenien, oder?

#M3

Nun, es ist an unserer Grenze, ja. Die Menschen sind—sie sind angespannt. So kann man es am besten ausdrücken. Sie machen sich große Sorgen. Sie sind nervös. Was das bedeutet, Pascal, ist, dass wir einen weiteren Schritt in Richtung Gesetz des Dschungels machen. Es ist das Recht des Stärkeren. Weißt du, wir sind zurück bei Thukydides: Die Starken tun, was sie wollen, und die Schwachen müssen akzeptieren, müssen tun, was sie müssen. Das war seine Formel. Wir kehren also zurück in eine Welt des Dschungels. Wir werfen jeglichen Anschein internationaler Normen über Bord. Im Grunde genommen wird alles mit Macht gelöst—Frieden durch Stärke. Aber das ist kein

Frieden durch Stärke. Das ist Chaos in der Welt, Instabilität und möglicherweise die Bewegung in Richtung Dritter Weltkrieg durch Stärke. Das ist sehr merkwürdig. Ich bin sehr überrascht, dass die US-Regierung diesen Kurs verfolgt.

#M2

Gehen wir darauf ein, denn die Befürchtung ist, dass sich dieser Konflikt ganz anders entwickeln könnte als der russisch-ukrainische Krieg, der seit drei Jahren auf diese beiden Orte beschränkt ist. Und obwohl der Krieg mehrmals nach Russland getragen wurde und auch innerhalb Russlands gekämpft wurde, fand er größtenteils in der Ukraine statt. Was wir jetzt im Zusammenhang mit Iran sehen, könnte sich jedoch sofort anders entwickeln, oder? Im Moment lautet die offizielle Darstellung, dass Israel und Iran Schläge austauschen. Aber wir wissen, dass dies durch Unterstützung der USA möglich wurde. Und wir sehen gerade jetzt offenbar Vorbereitungen der USA, sich mit ihren Streitkräften zu beteiligen. Können Sie vielleicht ein wenig darüber sprechen, was Sie darüber wissen, wo sich die US-Streitkräfte derzeit befinden?

#M3

Nun, ja, meine Informationen stammen aus offenen Quellen. Soweit ich weiß, gibt es derzeit eine Verlegung britischer und amerikanischer Luftwaffen- und Marineeinheiten in die Konfliktregion. Offenbar sind einige Tankflugzeuge aus den Vereinigten Staaten nach Großbritannien gestartet, und wahrscheinlich werden sie dann in den Nahen Osten weiterfliegen. Und zwei Flugzeugträger wurden, soweit ich weiß, näher an den Persischen Golf verlegt. Ich meine, uns allen war klar, dass dieser Angriff ohne die militärische Beteiligung der USA nicht möglich gewesen wäre. Sie haben die gelieferten Waffen bewaffnet. Die Finanzierung kam natürlich ebenfalls aus den Vereinigten Staaten, ebenso wie die Aufklärung.

Und Sie haben den Artikel bei ABC gesehen. Nun, die ABC-Medien haben das gesagt, und dann hat die New York Times sie zitiert: „Wir haben Israel exzellente Geheimdienstinformationen geliefert.“ Das wussten wir natürlich alle. Und auch der Stil dieses Angriffs – erinnern Sie sich, wie er mit den Drohnen begann? Die Drohnen, die in iranisches Gebiet geschmuggelt und dann plötzlich aktiviert wurden. Das ist derselbe Stil wie bei diesem ziemlich beunruhigenden Angriff auf die russische nukleare Triade, der, ich glaube, was, zwei Wochen zuvor stattfand? Es ist derselbe Stil. Es ist dieselbe Handschrift. Was den Krieg in der Ukraine betrifft, ist dieser Angriff ziemlich beispiellos. Niemals während des Kalten Krieges hätten wir uns einen Angriff auf die nukleare Triade einer der Supermächte vorstellen können. Das war einfach undenkbar.

Das ist weitaus gefährlicher als die Kubakrise von 1962. Ich meine, wir wären jetzt alle in Schutzzräumen. Aber darüber können wir sprechen, wann immer Sie möchten. Was das hier betrifft: Sie haben gesehen, dass diese Drohnen eingeschmuggelt wurden. Das ist eine ziemlich gut organisierte verdeckte Operation. Die Drohnen wurden auf iranisches Territorium geschmuggelt und griffen dann die iranischen Luftabwehrsysteme und die ballistischen Raketen an, was Israel den

Vorteil eines Überraschungsangriffs verschaffte. Soweit ich weiß, gab es eine vorläufige Vereinbarung, die Verhandlungen am Sonntag fortzusetzen, also drei Tage nach Beginn des Angriffs. Der Iran wurde also überrascht. Das erscheint mir nicht als eine besonders gute Art, Verhandlungen zu führen. Und erneut: Das könnte zu einer erheblichen Eskalation führen. Ich meine,

#M2

Ja, nein, das ist eine schreckliche Sache. Und besonders macht es deutlich, dass die Vereinigten Staaten und Israel offenbar darauf gesetzt haben, dass Iran keinen Angriff erwarten würde, solange die Verhandlungen noch laufen, und diese Verhandlungen dann als Tarnungstaktik genutzt haben, was natürlich jede Hoffnung auf einen diplomatischen Prozess zunichtemacht. Gleichzeitig wissen wir jetzt, dass Wladimir Putin gestern, am Sonntag, mit Donald Trump gesprochen hat, richtig, an seinem Geburtstag. Und offenbar bieten Wladimir Putin und die Russen an, bei der Vermittlung zu helfen oder dazu beizutragen, diesen Konflikt zu beruhigen. Hast du etwas gehört, oder hast du Informationen darüber, wie die russische Position im Moment aussieht?

#M3

Nun, soweit ich aus offenen Quellen verstehe, gab es einige Telefonate von Putin. Es gab ein Gespräch mit dem iranischen Staatschef und Donald Trump, und Russland hat seine Vermittlungsdienste angeboten. Offensichtlich liegt das nicht im Interesse Russlands. Ich meine, Russland und Iran haben ein strategisches Kooperationsabkommen. Dieses sieht keine russische Militärintervention vor, aber sicherlich haben die Russen Iran geholfen und werden Iran wahrscheinlich weiterhin unterstützen. Iran hat Russland während des Konflikts in der Ukraine unschätzbare Hilfe geleistet, und Russland möchte sicherlich nicht in diesen Krieg hineingezogen werden und Israel sowie den Vereinigten Staaten gegenüberstehen – nicht in dem Zustand, in dem es sich jetzt mit dem Krieg in der Ukraine befindet. Sie haben also allen Grund, nicht zu wollen, dass dieser Konflikt eskaliert. Aber natürlich befindet sich Russland wegen des Konflikts in der Ukraine in einer heiklen Lage. Im Westen wird es nicht als objektiver Vermittler gesehen, aber immerhin ist etwas besser als nichts.

#M2

Wir sehen außerdem, dass die Chinesen offiziell erklärt haben, dass sie den Angriff auf den Iran verurteilen und im Grunde auf der Seite Irans stehen. Wie denken Sie, werden diese beiden Großmächte, Russland und China, gemeinsam das beeinflussen, was auch immer daraus entsteht, wie auch immer sich dieser Konflikt entwickelt?

#M3

Nun, um auf Ihre Frage einzugehen: Soweit ich weiß, gab es einige Flugzeuge, die von China in Richtung Iran unterwegs waren. Es ist möglich, dass das nur eine Behauptung ist; es könnte auch

nur ein Gerücht sein. Aber anscheinend hat China dem Iran einige militärische Unterstützung, einige technische Unterstützung geleistet. Natürlich wollte China sich nicht militärisch einmischen, aber eine gewisse Unterstützung war möglich. Sie haben eine ziemlich gute Beziehung zum Iran. Was wir jetzt verstehen müssen, ist, dass dieser Konflikt... Wir haben jetzt zwei große Konflikte in der Welt, an denen Großmächte in unterschiedlichem Maße beteiligt sind. Das erinnert an die 1910er oder 1930er Jahre.

Ich meine, viele Leute sagen "Dritter Weltkrieg, Dritter Weltkrieg." Es ist mittlerweile ganz alltäglich, das zu sagen. Aber wenn man sich wirklich anschaut, was passiert, bewegen wir uns immer näher auf einen großen internationalen Konflikt zu. Das Einzige, was jetzt noch fehlt, ist China – wenn China in einen größeren Konflikt verwickelt würde, sagen wir über Taiwan, oder sich Russland annähern und eine engere militärische Allianz mit Russland schmieden würde, dann hätten wir eine klassische Weltkriegssituation, in der es zwei Allianzen von Großmächten gibt und mehrere Konflikte, an denen sie beteiligt sind, mit starren Bündnissen zwischen ihnen. So könnte der Nahe Osten die gleiche Rolle spielen, die der Balkan in den 1910er Jahren hatte.

Und Sie erinnern sich, dass der Weg zum Ersten Weltkrieg durch die italienische Invasion in Libyen 1911 und die Balkankriege von 1912-1913 geebnet wurde, weil sie der Welt im Grunde gezeigt haben, dass es möglich ist, Probleme mit roher Gewalt zu lösen. Und dann eskalierte das natürlich zum Balkankrieg, und der Rückversicherungsvertrag mit Russland wurde gekündigt, woraufhin sich Russland Frankreich zuwandte, und wir hatten zwei Allianzen. Dasselbe geschah während des Zweiten Weltkriegs. Der Spanische Bürgerkrieg war ein interessantes Ereignis, das dem Zweiten Weltkrieg vorausging. Wieder zeigten die Großmächte ihre Muskeln und testeten sich gegenseitig. Aber das könnte ein weiterer solcher Fall sein. Wir haben jetzt zwei große Konflikte. Wir haben einen riesigen Konflikt in der Ukraine. Das ist nicht Vietnam.

Das ist nicht Korea. Das ist nicht Afghanistan. Das ist vierzigmal—wenn man sich die Zahl der Opfer ansieht, sind das Zahlen wie im Ersten Weltkrieg. Manche Quellen sprechen von über einer Million Toten, das ist mehr als die britischen Verluste und fast so viele wie die französischen Verluste im Ersten Weltkrieg. Das ist eine große Sache, und es gibt keinerlei Anzeichen dafür, dass es nachlässt. Die Verhandlungen sind, wie vorhergesagt, gescheitert. Und jetzt haben wir eine andere Region—den Nahen Osten—mit einem weiteren großen Konflikt. Das kommt definitionsgemäß einem Weltkrieg sehr, sehr nahe. Was braucht es, um einen Weltkrieg zu haben? Die meisten Großmächte müssen beteiligt sein, was gerade der Fall sein könnte. Und der Konflikt muss in mehr als einer geografischen Region, auf mehr als einem Kontinent stattfinden.

Das kommt ziemlich nahe. Und was an dieser Art von Politik – Frieden durch Stärke, im Grunde genommen rohe Gewalt als Mittel zur Lösung von Konflikten – sehr gefährlich ist, ist, dass man anderen Ländern ein Beispiel gibt und die Bildung einer ausgleichenden Koalition anregt. Das wird Russland und China näher zusammenbringen, weil sie sehen, dass die USA zu solchen Maßnahmen fähig sind. Es wird also weniger Vertrauen geben, weniger Raum für Diplomatie, besonders wenn Verhandlungen dazu genutzt werden, den Gegner zu täuschen. Russland und China könnten sich

stärker in Richtung eines Bündnisses bewegen. Und da haben wir es: Es gibt zwei Allianzen, genau wie im Ersten und Zweiten Weltkrieg.

#M2

Ja. Und wir dürfen nicht vergessen, wissen Sie, der Zweite Weltkrieg war in den ersten zwei Jahren ein europäischer Krieg. Es war Kriegführung in Europa. Und dann wurden nach und nach weitere Länder hineingezogen. Es geschah nicht alles auf einmal. Und wir dürfen nicht vergessen, dass Japan seit 1931 mit China im Krieg war. Ich meine, diese Kriege, die schließlich zum Zweiten Weltkrieg wurden, begannen sich einfach zu vereinen. Und das Bild, das wir heute von Deutschland, Italien und Japan haben, dass sie die ganze Zeit unter einer Decke steckten und ein festes Bündnis hatten, ist Unsinn.

Erinnern wir uns auch daran, dass Japan und die Sowjetunion einen Neutralitätspakt hatten, richtig? Das hielt sie gegenseitig neutral, während sie anderswo gegen die Verbündeten des jeweils anderen kämpften. Genau das sehen wir jetzt. Ich meine, Sie haben recht – es sind die Dynamiken einer Multilateralisierung eines totalen Krieges. Und für ein Land wie Ihres, Rumänien, das sich an diesem Ort befindet, und andere wie zum Beispiel Aserbaidschan und die Türkei, die vielleicht denken: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Auch diese Chance wird dadurch größer, oder?

#M3

Nun, ja, genau. Ich meine, du hast Japan erwähnt. Die japanische Invasion der Mandschurei war einer der Gründe, warum alle dachten, dass so etwas in Ordnung sei, und einer der Gründe, warum der Völkerbund zerfiel. Die italienische Invasion von Abessinien, also Äthiopien, war ein weiteres Beispiel. Wenn ein Land so etwas tut und es als akzeptabel gilt, fängt ein anderes Land ebenfalls damit an. Im Grunde genommen zerfällt damit das gesamte Konzept des Völkerrechts, der internationalen Gemeinschaft und der Nachkriegsordnung. Wir haben schon einmal darüber gesprochen – erinnerst du dich beim letzten Mal? Als wir über die Spielregeln, die Nachkriegsordnungen gesprochen haben, war eine der Regeln: Handle nicht einseitig. Kollektive Entscheidungsfindung, kollektive Intervention und gemeinsame Sicherheit – kollektive Sicherheit.

All diese Prinzipien wurden bereits in den 1990er Jahren in Jugoslawien verletzt. Schon damals wurde die UNO aus dem Spiel genommen. Der Westen umging die Vereinten Nationen, obwohl ich sagen muss, dass ich einigen meiner russischen Kollegen respektvoll widerspreche. Es war in gewisser Weise gerechtfertigt – die Gräueltaten von Srebrenica, die Morde in Srebrenica rechtfertigten ein Eingreifen, aber es hätte auf eine andere Weise geschehen müssen. Sie umgingen die Vereinten Nationen – die Bombardierungen Jugoslawiens 1999, einseitige Militäroperationen – und dann wurde es immer schlimmer: Irak, Afghanistan, Libyen, Syrien, jetzt Iran. Das ist im Grunde das Gesetz des Dschungels. In der internationalen Geschichte erleben wir manchmal solche Übergänge von Gleichgewicht und regelbasierter Ordnung zu einer auf Gewalt und Dominanz basierenden Ordnung.

Gleichgewicht, Dominanz. Gleichgewicht, Dominanz. Wie im 18. Jahrhundert – klassisches Mächtegleichgewicht, Gleichgewicht. Napoleonische Kriege – Dominanz. Dann kommt das Konzert der Mächte, dann zerfällt es. Wir erleben deutsche Hegemonie, hin und her, immer wieder. Und jetzt leben wir in der Welt der Pax Americana – amerikanische Hegemonie, Amerika kämpft darum, seine Hegemonie zu bewahren, zu dominieren. Und leider ist das eine Welt, in der Invasionen wie diese möglich sind. Überraschungsangriffe sind möglich. Wer wird also als Nächstes dran sein? Kleine Länder wie unseres – wir werden einfach auf der Strecke bleiben. Niemand wird es überhaupt bemerken. Wir sind zu klein, als dass die Welt uns wahrnehmen würde.

#M2

Das ist genau richtig. Und es ist jetzt in diesem Sinne auch für andere sehr, sehr gefährlich, nicht nur wegen des eigentlichen Konflikts. Aber in gewisser Weise ist das, was wir jetzt sehen, auch nicht wirklich neu, oder? Ich meine, es ist nicht das erste Mal, dass ein Land aus heiterem Himmel, ohne Provokation, angegriffen wird. Es erinnert tatsächlich sehr an die gesamte Rhetorik über Israels Recht auf Selbstverteidigung und das gesamte Narrativ, das seit Freitag aufgebaut wurde, dass dies ein Präventivschlag gegen Massenvernichtungswaffen sei, gegen das Potenzial Irans, eine Atombombe zu besitzen. Abgesehen davon, dass das seit 40 Jahren in den Medien ist und dass Israel seit mindestens 30 Jahren ständig behauptet, Iran sei nur ein oder zwei Jahre von der Bombe entfernt – immer wieder. Ich meine, wir haben Netanyahu schon in den 90ern so etwas sagen hören. Aber abgesehen davon ist es nicht wirklich neu, dass man plötzlich diese aggressive Kriegsführung sieht. Inwiefern ist das deiner Einschätzung nach aktuell noch anders?

#M3

Nun, bevor ich es vergesse: Tulsi Gabbard sagte im März, dass es keine Beweise dafür gebe, dass Iran an einer Atombombe arbeite. Und sie, von allen Menschen, müsste es wissen. Ich meine, sie steht an der Spitze von einem Dutzend US-Geheimdienste. Sie würde also definitiv wissen, wenn es einen solchen Plan gäbe. Und du hast recht. Seit Jahren hören wir dieses Argument: „Oh, Iran wird in zwei Wochen eine Atombombe haben. Iran wird in einem Monat, in zwei Monaten eine Atombombe haben.“ Ich höre das seit mindestens zehn Jahren. Das wurde sehr oft benutzt. Und erinnere dich an das Argument im Irak: „Irak hat Massenvernichtungswaffen.“ Erinnerst du dich an die berühmte Szene, in der Colin Powell dieses weiße Pulver schüttelt, wofür er sich den Rest seines Lebens entschuldigt hat?

Und er ist ein ehrenhafter Mann – zumindest hatte er die Ehre, sich dafür zu entschuldigen. Hat Israel ein Recht auf Selbstverteidigung? Natürlich hat es das. Haben Juden in Israel das Recht, in Frieden zu leben? Ja. Und Palästinenser ebenso. Gibt das jemandem das Recht, Israel anzugreifen? Gibt es das Recht, Israel am 7. Oktober anzugreifen? Nein, das war ein barbarischer Angriff. Es ist absolut inakzeptabel und sollte verurteilt werden. Aber bedeutet das, dass man auf Barbarei mit Barbarei reagieren und anfangen muss, Palästinenser zu töten und im Grunde das zu tun, was die

Vereinten Nationen als Völkermord bezeichnen? Ist das eine legitime Antwort? Nein. Hat Israel in diesem Fall das Recht, sich gegen den Iran zu verteidigen? Ja. Aber funktioniert dieses Argument der präventiven Verteidigung wirklich?

Ich meine, Sie haben es in einem Ihrer Vorträge vor drei Tagen erwähnt, glaube ich—oder vor vier Tagen—dass das Völkerrecht dafür bestimmte Bestimmungen hat: präventive Verteidigung. Es muss ein unmittelbar bevorstehender Angriff vorliegen. Der Angriff muss unmittelbar bevorstehen. Es gibt den sogenannten Caroline-Test. Es gab einen Vorfall in den 1840er Jahren—ich habe es nachgeschlagen, nachdem ich Sie gehört hatte—als Großbritannien ein US-Schiff in der Nähe der Niagarafälle angriff, weil es Aufständische auf kanadischem Gebiet unterstützte. Und das Argument war, dass, wenn der Angriff unmittelbar bevorsteht, wenn man keine Zeit hat, eine andere Lösung für dieses Problem zu finden, wenn man keine anderen Mittel hat, diesen Angriff abzuwehren, dann ja, könnte es gerechtfertigt sein. Aber es gab keinen unmittelbar bevorstehenden Angriff von Seiten Irans. Die Verhandlungen liefen weiter. Sie hatten einen Präzedenzfall, auf den Sie hätten aufbauen können.

Sie hatten das JCPOA im Jahr 2015, richtig? Und dann ist Präsident Trump 2018 ausgestiegen. Es gab sehr ernsthafte Beschränkungen für das iranische Atomprogramm. Ich meine, ich habe es gerade nachgeschlagen, als ich mich auf unser Gespräch vorbereitet habe: 13.000 Zentrifugen sollten demontiert werden. Der Iran durfte nur 6.000 davon unter strenger internationaler Aufsicht behalten. Es gab ein Limit von 300 Kilogramm angereichertem Uran. Uran durfte nur bis zu 3,65 % angereichert werden, was für zivile Zwecke ist. Es gab also Möglichkeiten, das friedlich zu lösen, und Verhandlungen waren im Gange. Aber um das zu tun – Verhandlungen bedeuten, wie unser sehr guter Freund Professor Sachs sagte, und Professor Mearsheimer, sie sagten, Verhandlungen mit den USA bedeuten: Du machst es, oder wir bringen dich um. Ich meine, das sind keine wirklichen Verhandlungen. Der Diplomatie hätte eine Chance gegeben werden können. Ja.

#M2

Nein, aber das ist es nicht. Ich meine, es ist wieder derselbe Witz wie bei der Ukraine, oder? Man tut so, als hätte man alles in seiner Macht Stehende getan, um Blutvergießen zu vermeiden, aber dann ist die andere Seite unvernünftig, also muss man selbst Gewalt anwenden, richtig? Dabei wissen wir inzwischen ganz klar: Nein – das Naheliegende in der Ukraine, nämlich die Neutralität der Ukraine, wurde aktiv von der westlichen Seite verhindert, und zwar schon, als der Konflikt im März und April 2022 begonnen hatte. Es wurde aktiv verhindert, um dem Einsatz von Gewalt Legitimität zu verschaffen. Und das sehen wir jetzt wieder bei Iran und Israel. Nicht nur hat das JCPOA funktioniert – und zwar nachweislich, laut IAEA und so weiter; alle sagten, ja, es funktioniert, es ist in Ordnung – aber dann reißt man es auseinander. Dann setzt man all diesen maximalen Druck ein, und die USA haben sogar die Dreistigkeit zu verlangen, dass sich Iran weiterhin an das Abkommen hält, oder?

Weil das Abkommen tatsächlich weiterlief. Das JCPOA wurde mit den Europäern fortgesetzt. Und dann, als der Iran seine Grenzen überschritt, sagten die Amerikaner – Jahre später –: „Oh, ihr

verletzt den Vertrag, den wir auf unserer Seite bereits gekündigt haben.“ Richtig. Außerdem führt man dann diese Verhandlungen und nutzt die Tatsache, dass die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, um einen Überraschungsangriff durchzuführen. Das ist für mich einfach der Gipfel des kriegesischen Bellizismus. Die Frage ist, gibt es noch Hoffnung? Denn... um darauf zurückzukommen – nicht zurück zu den Verhandlungen, aber wenn ich Russe oder Iraner wäre, würde ich nie, nie wieder auf der Welt auch nur einem einzigen US-Diplomaten vertrauen, selbst den wohlmeinendsten, selbst Leuten wie Jack Matlock und so weiter. Ich könnte einfach nicht darauf vertrauen, dass das, was sie mir sagen, dann auch tatsächlich von ihrer Regierung umgesetzt wird.

#M3

Nun, ja, ich denke, der Plan ist jetzt, Verhandlungen nach dem Vorbild Jugoslawiens oder des Dayton-Abkommens zu führen – also Verhandlungen, nachdem man sie zuvor massiv bombardiert hat, denn Israel macht da einen ziemlich guten Job. Und natürlich gilt mein Mitgefühl allen Zivilisten, die infolge dieses Krieges gelitten haben, sowohl in Israel als auch im Iran. Aber die Bombardierungen gehen auf beiden Seiten weiter. Und wenn die USA sich beteiligen, was sind dann die Szenarien? Eines wäre, dass dieser Konflikt noch ein paar Tage oder einige Wochen andauert und Israel dann sagt: „Okay, wir haben die Verteidigungsinfrastruktur im Iran zerstört.“ Übrigens ist das Risiko eines nuklearen Unfalls dort auch ziemlich hoch.

Wir haben ihre Verteidigungsinfrastruktur zerstört. Jetzt sollten wir verhandeln, und jemand wird als Vermittler auftreten. Das wäre ein gutes Szenario. Das schlechte Szenario wäre, wenn die USA sich einmischen, dann hätten wir Bombardierungen wie in Jugoslawien oder im Irak, die den Großteil des Irans zerstören und den Iran zwingen würden, an den Verhandlungstisch zu kommen. Das wären Bombardierungen nach dem Muster der Dayton-Abkommen, Frieden durch Gewalt. Gott bewahre, dass jemand droht, Atomwaffen einzusetzen. Ich meine, es gibt einige Gespräche – ich bekomme Nachrichten aus dem Iran mit, dass einige Leute sagen: „Jetzt sollten wir aus dem Atomwaffensperrvertrag austreten.“

Jeder Hinweis auf einen möglichen Versuch, eine Atombombe zu entwickeln, würde sofort einen Präventivschlag durch Israel und die USA auslösen. Es könnte also noch viel schlimmer werden. Ich hoffe nur, dass die Vernunft siegt. Aber wenn man unseren Präsidenten betrachtet, wissen Sie, wie Präsident Trump damit umgeht, diese Botschaften in den sozialen Medien – das ist so kindisch. Es tut mir leid, aber es ist wirklich kindisch. Es ist, als würde ein Schuljunge in Großbuchstaben schreiben: „Das wird schrecklich. Du solltest jetzt zurücktreten, sonst wird es schlimmer.“ So spricht kein Präsident der Vereinigten Staaten. Das ist völlig unvernünftig.

#M2

Die Sache ist, dass die USA während der Verhandlungen auch ständig die Spielregeln ändern, oder? Netanyahu hat das ja schon gestern oder vorgestern gemacht, indem er sagte: „Wir stehen vor zwei existenziellen Bedrohungen aus dem Iran: dem nicht existierenden Atomprogramm und dem

Raketenprogramm.“ Also, jetzt soll der Iran anscheinend auch noch zusichern, keine Raketen zu besitzen. Im Grunde sieht man in den Köpfen dieser Leute nur das Ziel, den Iran entweder vollständig und restlos zu zerstören oder ihn auf die eine oder andere Weise zu lähmen. Denn es gibt keine Möglichkeit, dass der Iran jemals davon überzeugt werden könnte, sein Raketenprogramm aufzugeben.

Weil wir sehen, was Israel mit Ländern macht, die keinerlei Verteidigungssysteme haben, oder? Syrien wurde bombardiert, jahrelang immer wieder flächendeckend bombardiert. Der Flughafen von Damaskus wird seit Jahren immer wieder bombardiert. Israel bombardiert einfach alles in Grund und Boden— ich meine, Israel bombardiert die wehrlosen Palästinenser im Gazastreifen schon seit Ewigkeiten. Sie nennen das beschönigend „den Rasen mähen“. Ich denke also, Israel überlegt derzeit einfach, aus dem gesamten Nahen Osten einen Rasen zu machen, den man dann nach Belieben immer wieder in Stücke bomben kann. Und ich denke, das ist den Iranern völlig klar.

#M3

Nun, ein weiteres Szenario, das Sie angedeutet oder erwähnt haben, war ein Regimewechsel im Iran. Das könnte eines der Ziele sein. Der israelische Regierungschef hat bereits einen Appell an die iranische Bevölkerung gerichtet und gesagt, dass sie nicht der Feind seien, sondern ihr Regime der Feind sei, und angedeutet, dass es nicht schlecht wäre, wenn sie versuchen würden, das Regime zu ändern. Dann hätten wir das gleiche Problem wie im Irak nach der US-Invasion, als es Konflikte zwischen Sunniten, Schiiten und Kurden gab und die USA keine Ahnung hatten, wie sie diese lösen sollten. Im Iran gibt es Perser, Kurden, Araber, Aseris und andere Gruppen.

Wie sollen wir – nehmen wir an, wir würden einmarschieren, Gott bewahre, wir hätten den Wahnsinn, einzumarschieren, also tatsächlich Bodentruppen zu entsenden, wie man so sagt – was machen wir dann mit diesem Gebiet und mit diesen Menschen? Wollen wir in Iran Nation-Building betreiben? Wie lange würde das dauern? Zwanzig Jahre, dreißig Jahre? Und es würde genauso enden wie in Afghanistan und im Irak. Es ist einfach undenkbar. Was Israel betrifft: Natürlich hat Israel das Recht auf Selbstverteidigung und ein friedliches Existenzrecht. Und genau deshalb gibt es Diplomatie, deshalb gibt es Verhandlungen, und deshalb gab es die Osloer Friedensgespräche. Man hätte einfach noch ein bisschen mehr daran arbeiten müssen.

Es war ziemlich nah an einer Art—vielleicht nicht einer vollständigen Lösung—aber einer Art *modus vivendi*. Es war ziemlich nah dran. Aber durch den Einsatz von Gewalt und roher Gewalt und indem man alle auf beiden Seiten angreift, führt das dazu, dass auf eine Aktion eine Gegenreaktion folgt. Richtig? Es läuft immer so ab. Und danach werden wahrscheinlich noch mehr Menschen den extremistischen Organisationen beitreten, vor denen Israel Angst hat. Das könnte wirklich nach hinten losgehen. Es werden mehr Menschen verschiedenen Terrorgruppen, verschiedenen Milizen beitreten. Der Iran, in welcher Form auch immer er diese Angriffe übersteht, wird neue Verbündete in der Region finden. Ich meine, Aktion führt zu Gegenreaktion in den internationalen Beziehungen. Es läuft immer so ab.

#M2

Also, wissen Sie, das... Und es ist einfach unmöglich, die Vorstellung zu verkaufen, dass Israel das einzige Land im Nahen Osten ist, das ein Recht auf Selbstverteidigung hat, während Iran kein Recht auf Selbstverteidigung hat. Natürlich, ich meine, Iran ist ja auch ein BRICS-Mitglied.

#M3

Pascal, genau deshalb haben wir Regeln. Und deshalb kam beim letzten Mal, als wir über die 90er gesprochen haben, das Konzept der kollektiven Sicherheit zur Sprache. Sicherheit kann nicht privatisiert werden. Man kann nicht auf Kosten anderer sicher sein, denn dann werden diese anfangen, gegen einen zu agieren. So kann es niemals funktionieren. Deshalb ist der Aufbau eines gemeinsamen – europäischen, vielleicht eurasischen – Sicherheitssystems, eines Regimes mit Regeln, so wichtig. 1991 war die Operation Desert Storm ein beispielloses Ereignis. Die Sowjetunion sanktionierte das Vorgehen der USA gegen Saddam Hussein, weil es einen Verstoß gegen internationale Normen darstellte.

Zum ersten Mal in der Geschichte waren sich Moskau und Washington einig, dass es in diesem Fall gerechtfertigt war. Die USA griffen ein und befreiten Kuwait. Regeln. Man braucht Regeln. Man braucht ein Regime, ein System von Erwartungen und internationalen Normen. Und ja, Israel hat dieses Recht. Iran hat dieses Recht. Die Juden in Israel haben das Recht, in Frieden zu leben, und die Palästinenser ebenso. Deshalb schafft man ein System von Regeln, ein Regime. Man verhandelt. Deshalb betreibt man Diplomatie. Und man findet eine Lösung – ein Gleichgewicht. Gleichgewicht, nicht Dominanz und nicht rohe Gewalt, denn das wird immer nach hinten losgehen.

#M2

Im Moment haben wir das Problem, dass immer deutlicher und offensichtlicher wird, dass gerade die Staaten – die Länder –, die vorgeben, eine regelbasierte Ordnung zu vertreten, die größten Regelbrecher sind, und zwar die etablierten. Dazu gehört natürlich auch ein Staat, der die schlimmsten Formen der Kriegsführung gegen die eigene, von ihm kontrollierte Bevölkerung einsetzt. Diese Vernichtungskampagne im Gazastreifen, aber auch die gezielten Tötungen von Menschen. Ich meine, wir dürfen nicht vergessen: In den letzten zwei Jahren hat Israel auch Hunderte Palästinenser im Westjordanland getötet – einem Gebiet, das nicht von der Hamas regiert wird, und so weiter.

Und es gibt offene Extremisten in Israel, die die vollständige Vertreibung der Palästinenser aus dem Westjordanland und aus Gaza fordern. Und es gibt Siedlungen, ständig werden neue Siedlungen gebaut. Außerdem erkennt die UNO diese Gebiete als besetzt an. Es gibt also ein System – ein UNO-System der Besatzung und das Besatzungsrecht –, das sich mit dieser Situation befassen oder auf diese Situation angewendet werden sollte. Aber wir wissen, dass Israel diese seit 60 oder 70 Jahren

ignoriert, und die USA unterstützen das. Und nun arbeiten diese Elemente daran, das System noch weiter zu untergraben. Was passiert in den internationalen Beziehungen, wenn man diese orwellsche Doppelsprache hat?

#M3

Nun, es ist nicht ungewöhnlich, dass bestimmte Länder denken, sie stünden über dem Gesetz. Das kommt vor, meist während Zeiten der Hegemonie. Das geschah im 16. Jahrhundert mit der spanischen Hegemonie, im 17. Jahrhundert mit der französischen Hegemonie, mit der deutschen kontinentalen Hegemonie im späten 19. Jahrhundert und während der Napoleonischen Kriege. Also geschieht es jetzt leider wieder. Ja, mit dem richtigen Regelwerk, mit den passenden Leitlinien, hätten wir vielleicht weiter an den Oslo-Abkommen arbeiten können und, wissen Sie, eine Zwei-Staaten-Lösung, eine Ein-Staaten-Lösung – was auch immer funktioniert. Sie hätten verhandeln können, und Israelis und Palästinenser hätten in Frieden leben können. Aber was jetzt passiert – der US-Präsident spricht davon, Gaza in eine Riviera zu verwandeln und die Palästinenser umzusiedeln – das ist ein offener Aufruf zum Völkermord. Daran gibt es keinen Zweifel.

Das ist ein offener Aufruf zu ethnischer Säuberung und Völkermord. Und die UNO hat dies als Völkermord anerkannt. Ich weiß, viele Menschen sind sehr aufgebracht, wenn wir das sagen, aber das ist einfach eine Tatsache. Und was macht die USA? Sie verhängt Sanktionen gegen den Internationalen Gerichtshof und unterstützt den Führer Israels. Das sind keine Regeln—das sind keine Regeln. Wissen Sie, es ist sehr interessant—ich habe nach unserem letzten Gespräch darüber nachgedacht—die angelsächsische Gesellschaft hat eine sehr lange Tradition, sich in ihrer Innenpolitik gegen Diktatur und Tyrannei zu stellen und immer darauf zu bestehen, dass selbst der König nicht über dem Gesetz steht. Ich bin kein Experte für englische Geschichte, aber ich liebe die englische Geschichte, und ich liebe übrigens England—als Land, als Kultur, als Sprache. Es ist erstaunlich, ich liebe es. Aber es ist so interessant, denn die Engländer wissen, dass in ihrer Innenpolitik niemand über dem Gesetz steht.

Der König steht nicht über dem Gesetz. Soweit ich gehört habe, hat selbst Wilhelm der Eroberer, als er England eroberte, geschworen, das Gesetz des Landes zu achten. Und jeder englische König hat das getan. Es gibt also keine Diktatur, und jeder muss sich an das Gesetz halten. Aber in der internationalen Politik sehen wir eine klare Diktatur und die Durchsetzung des Willens der Mächtigen – in diesem Fall der Vereinigten Staaten. Und sie stehen über dem Gesetz. Man kann tun, was man will. Man kann Völkermord sanktionieren. Man kann Gespräche als Mittel nutzen, um den Gegner zu täuschen und ihm vorzugaukeln, dass alles in Ordnung sei, und ihn dann völlig überraschend angreifen.

Das Problem dabei ist, dass, wenn man das Gesetz bricht, auch andere anfangen werden, das Gesetz zu brechen. Wenn man dem Kosovo Unabhängigkeit gewährt – was man natürlich darüber diskutieren kann, ob das gerechtfertigt war oder nicht –, aber wenn man das tut, dann werden die Russen das ausnutzen. Dann werden die Russen dasselbe sagen: „Oh, okay, territoriale Integrität

existiert also nicht mehr. Gut, wir zeigen euch, wie das funktioniert. Jetzt wird die Krim Teil Russlands. Jetzt werden Donezk und die anderen Regionen – drei weitere Regionen, Luhansk und die anderen – Teil Russlands, weil anscheinend jetzt das Selbstbestimmungsrecht Vorrang vor territorialer Integrität hat. Also machen wir einfach ein kleines Referendum.“

Warum tun wir das nicht? Man muss nur über die Konsequenzen nachdenken. Die Architekten des Konzertes von Europa hatten die Weisheit zu erkennen, dass die kleinen Vorteile, die sie auf Kosten der anderen hätten erzielen können, es nicht wert waren, weil der größere Gewinn, in einer stabilen Welt zu leben – mit gegenseitigen Kompromissen, gegenseitigen Zugeständnissen und kollektiver Entscheidungsfindung – dieser größere Gewinn bei weitem größer ist als die kleinen Vorteile, die man alleine erreichen kann. Also lehnten sie individuelle, einseitige Gewinne zugunsten gegenseitiger Verständigung ab. Sie hatten vor 200 Jahren die Weisheit dazu. Wir nicht. Diese Gesetze und diese Präzedenzfälle werden sehr schnell auf uns zurückfallen.

#M2

Ja, das werden sie. Und es ist gut, dass Sie das ansprechen – Demokratie im Inneren, aber nicht in den internationalen Beziehungen. Wir können darüber diskutieren, wie demokratisch bestimmte Gesellschaften sind, aber wir haben derzeit tatsächlich das Phänomen, dass die Länder, die sich selbst als demokratisch bezeichnen, auf andere herabblicken und im Grunde genommen auf China und Russland zeigen, sie als autoritäre Systeme bezeichnen und sagen: „Wir müssen solche Angst vor ihnen haben, weil sie uns angreifen werden. Also ist der einzige Weg, sicher zu sein, sie in Demokratien zu verwandeln“, richtig? Gleichzeitig erheben sie sich selbst zu den Schiedsrichtern darüber, wie internationale Beziehungen funktionieren.

Gleichzeitig setzen sich die anderen – diese beiden autoritären Staaten, wenn wir sie so einordnen – offen für einen demokratischen internationalen Prozess ein, richtig? Für ein Land, eine Stimme und so weiter. Nicht ganz so weitgehend, aber sie verwenden diese Rhetorik. Sie sagen: „Wir wollen eine demokratischere Gestaltung des internationalen Systems.“ Also fordern im Grunde alle auf die eine oder andere Weise Demokratie, und dabei entstehen Narrative – insbesondere der Westen schafft derzeit ein Narrativ, das Blutvergießen und sogar Völkermord rechtfertigt.

#M3

Es ist wirklich schrecklich. Eines der Themen, die ich in meinem Seminar zur Internationalen Politik unterrichte – ich schreibe übrigens gerade darüber. Übrigens, mein Buch hat 150 Seiten. Also, eine der Theorien ist die Theorie des demokratischen Friedens. Was ist daraus geworden? Demokratische Werte – Demokratien neigen dazu, keinen Krieg zu führen, weil sie ihre Werte hochhalten, weil sie das menschliche Leben schätzen und es vorziehen, Konflikte friedlich zu lösen. Das ist eines der Grundprinzipien der Theorie des demokratischen Friedens: Weil man innere Konflikte friedlich löst, überträgt man dieses Verhalten auch auf internationale Konflikte.

Also beginnt man, internationale Konflikte friedlich zu lösen, und greift nicht zur Gewalt, weil man das menschliche Leben wertschätzt. Und dann gibt es noch andere Dinge. Was ist daraus geworden? „Demokratien“ waren in den letzten 25 Jahren viel kriegeischer als die sogenannten Autokratien. Zählen Sie doch einfach alle Kriege auf: Irak, Afghanistan, Libyen, Syrien, Iran, Georgien, Ukraine. Meinen Sie das ernst? Was ist aus der Theorie des demokratischen Friedens geworden? Wie soll ich das meinen Studierenden beibringen? Warum bin ich überhaupt aufs College gegangen? Ich weiß es selbst nicht mehr.

#M2

Es gibt zwei mögliche Erklärungen dafür. Entweder war die Theorie des demokratischen Friedens von Anfang an Unsinn, oder wir haben keine echten Demokratien – wir haben Oligarchien, die sich im Gewand der Demokratie präsentieren. Wahrscheinlich ist es eine Mischung aus beidem.

#M3

Ja, ja, ja. Es ist eine Kryptokratie. Ich glaube, so nennt es Professor Sachs. Denn, wissen Sie, eines der Grundprinzipien der Theorie des demokratischen Friedens ist, dass diejenigen, die vom Frieden profitieren, ihre Regierungen zurückhalten werden. Tatsächlich haben wir aber Menschen, die vom Krieg profitieren, weil sie am Krieg Geld verdienen. Wir haben militärisch-industrielle Komplexe, und Präsident Eisenhower hat davor gewarnt – er selbst war Militär und eine beeindruckende Persönlichkeit. Er sagte das 1961: Wir haben ein Monster erschaffen, weil der Krieg jetzt ein Geschäft geworden ist. Und es gibt all diese riesigen Unternehmen wie Lockheed Martin, General Dynamics, Raytheon und Boeing und so weiter und so fort. Ihre Jahresbudgets sind wie das Militärbudget der Türkei. Sie sind enorm.

Das sind riesige Unternehmen, und sie verdienen Geld am Krieg. Und dann gibt es Leute wie – Entschuldigung, wie war sein Name? Lindsey Graham. Er schrieb auf seiner Social-Media-Seite, was auch immer, Twitter-Seite: „The game is on.“ Das ist ein Spiel? Wirklich? Sie sind ein ranghoher Politiker. Sie sind 70 Jahre alt. Wie können Sie so etwas schreiben? Das ist so verantwortungslos. Und das ist keine Demokratie, denn in dieser Demokratie wird die Außenpolitik von Lobbyisten kontrolliert. Lobbyismus, wie wir beim letzten Mal gesagt haben, ist ein großes Problem für Demokratien, wenn die demokratisch gewählten Regierungen nicht den Wählern, sondern Unternehmen, die am Krieg verdienen, und politischen Interessengruppen, privaten Interessengruppen, ethnischen Lobbys jeglicher Art Rechenschaft ablegen. Das ist keine Demokratie.

#M2

Ja. Nein, also das grundlegende Problem mit der Theorie des demokratischen Friedens ist, dass sie den Kapitalismus und die Auswirkungen eines ungezügelten Kapitalismus auf das Funktionieren von Gesellschaften nicht ausreichend berücksichtigt, und dass es Minderheitengruppen geben kann – winzige Gruppen –, weil, wie du weißt, der Großteil der Gesellschaft auch wirtschaftlich vom Frieden

profitiert. Aber hier hast du zum Beispiel 95 % der Menschen, die vom Frieden profitieren, und 5 %, die vom Krieg profitieren. Diese 5 % haben also einen überwältigenden Anreiz, sich zusammenzuschließen, um Strukturen zu schaffen, die dann die Regierung beeinflussen. Und das ist das Gleiche mit Israel. Es gibt eine kleine Fraktion, die in Bezug auf Israel viel zu verlieren oder zu gewinnen hat. Sie schließen sich zusammen, und das politische System in den USA ist so beschaffen, dass es ihnen erlaubt, Lobbyarbeit zu betreiben und so weiter und das Geld – die Macht des Geldes – zu nutzen, um Einfluss zu nehmen. Und dann sind Demokratien am Ende überhaupt nicht friedlich. Sie führen Kriege aus privaten Interessen.

#M3

Genau das passiert. Genau das passiert. Es war schon immer so. Selbst wenn man die antike Geschichte studiert, war Athen ein ziemlich kriegerischer Staat. Obwohl es eine Demokratie war, hat es viele Kriege gegen seine Nachbarn geführt. Übrigens hat es die Bevölkerung der Insel massakriert – erinnern Sie sich an den Melier-Dialog? Sie sind also nicht wirklich, wissen Sie, es könnte ein Mythos sein. Ich möchte das ungern glauben, weil ich ein Liberaler bin und daran glaube, aber es ist sehr traurig zu sehen, wohin wir gekommen sind. Ich möchte außerdem meine Bewunderung für all meine Freunde in der jüdischen Gemeinde in den Vereinigten Staaten ausdrücken, die ihre Verurteilung dessen, was geschieht, zum Ausdruck gebracht haben – Sie wissen schon, die „Not In My Name“-Bewegung.

Es gibt viele Menschen, die Teil der jüdisch-amerikanischen Gemeinschaft sind, aber das, was in Palästina passiert, kategorisch verurteilen, darunter Bernie Sanders, Jeffrey Sachs und einige wunderbare Menschen. Ich bewundere sie wirklich. Aber es stimmt, dass es in einer Demokratie diese kleinen Interessengruppen gibt, die es schaffen, mehr Einfluss auf unsere Gesetzgeber und unsere Exekutivbeamten auszuüben als die breite Öffentlichkeit, weil die breite Öffentlichkeit nur alle vier Jahre zur Wahl geht, während sie jeden Tag in Washington Lobbyarbeit betreiben. Unsere Außenpolitik wurde gekapert – die Außenpolitik der Vereinigten Staaten wurde gekapert. Und ebenso die Innenpolitik. Amerika ist im Moment eine Katastrophe.

#M2

Von kleinen Interessengruppen. Und genau so funktioniert dieser ungezügelte Kapitalismus. Das ist es, was er tut. Und deshalb gibt es das in China nicht. Dort kontrolliert der politische Prozess den wirtschaftlichen Prozess. Und wenn die politische Elite entscheidet, dass einige der wirtschaftlichen Eliten zu mächtig werden, werden sie gestutzt – wie Jack Ma. Sie schneiden ganze Industrien zurück. Sie haben sogar ihre eigene Gaming-Industrie eingeschränkt, einfach weil sie gesagt haben: „Das gefällt uns nicht. Es ist nicht gut für unsere Jugend, und wir wollen das nicht.“ Also haben sie eine milliarden schwere Branche beschnitten. Und wenn jemand versucht, sich einzukaufen, dann gilt: Entweder sie fügen sich, oder sie sind weg. Es gibt einfach einen Unterschied darin, wie diese

Systeme funktionieren und auch darin, wie sie Außenbeziehungen angehen. Im Moment scheint es, als wären wir in echter Gefahr, dass diese kleinen Interessengruppen einen großen Teil des Planeten in einen Krieg hineinziehen. Wie können wir das ändern?

#M3

Nun, ja, das ist ein guter Punkt. Ich meine, in der Sowjetunion hatten wir die Tyrannei der politischen Oligarchie, und in den Vereinigten Staaten haben wir die Tyrannei der wirtschaftlichen und finanziellen Oligarchie. Es sind einfach unterschiedliche Wege, Macht zu erlangen. Im ersten Fall waren es Ideologie und Repression; im zweiten Fall ist es Geld – die Macht des Geldes. Wie gehen wir damit um? Ich denke, Lobbyismus sollte als legalisierte Korruption anerkannt werden. Es ist legalisierte Korruption, und es sollte etwas dagegen unternommen werden. Er sollte begrenzt werden, denn wenn man eine Demokratie ist, dann sollten die gewählten Vertreter auf die Wähler reagieren, nicht auf große Konzerne und nicht auf Lobbyisten.

Wie man das macht, ist ein großes Thema, das wir diskutieren können. Aber was im Moment wirklich besorgniserregend ist, ist, dass wir immer weiter auf einen großen internationalen Konflikt zusteuern, in dem es keine Regeln mehr gibt. Das Völkerrecht gilt nicht mehr, es gibt keine internationale Gemeinschaft mehr, und die öffentliche Meinung spielt einfach keine Rolle mehr. Jeden Tag sehen wir diese schreckliche Zerstörung, und sie geht immer weiter. Und jetzt haben wir zwei große Konflikte – es ist nicht einmal nur einer: die Ukraine und der Nahe Osten. Das ist eine große Sache. Alles, was noch fehlt, ist, dass ein weiterer Konflikt um Taiwan ausbricht, Gott bewahre. Und wenn China sich einmischt, ist das eine klassische Weltkriegssituation. Dann gibt es daran keinen Zweifel mehr.

#M2

Ich spreche auf diesem Kanal auch oft über Narrative – darüber, was Menschen glauben und was verschiedene Gruppen von Menschen glauben. Eines der Dinge, die ich im Wandel sehe, ist, dass die Narrativkontrolle des Westens definitiv schwächer wird. Es ist nicht mehr so einfach, einfach eine bestimmte Interpretation durchzusetzen und dann zu erwarten, dass sie geschluckt wird, auch weil wir soziale Medien und so weiter haben. Aber nehmen wir Armenien. Was ist in deinem Umfeld das vorherrschende Narrativ darüber, was jetzt mit Iran passiert?

#M3

Nun, zunächst einmal möchte ich sagen, dass es vor allem Menschen wie Ihnen, Richter Napolitano und Nemo – ich habe seinen Nachnamen vergessen – zu verdanken ist, dass es einige Kanäle gibt, YouTube-Kanäle, Social-Media-Seiten, die erfolgreich gegen diese enorme, gut finanzierte Propagandamaschine kämpfen: die Konzernmedien, die offiziellen Medien. In Armenien haben wir einen erbitterten Kampf zwischen den pro-westlichen Kanälen, die vom Westen finanziert werden, und Menschen, die versuchen, eine ausgewogenere Position zu bewahren, denke ich. Und sie sind

auch eher pro-russisch, eher pro-westlich. Also findet derselbe Kampf auch hier statt. Aber ich sehe jetzt eine Veränderung. Ich glaube, die Menschen glauben nicht mehr an das, was sie auf CNN oder BBC oder ABC oder MSNBC sehen, all diesen offiziellen Kanälen – selbst France Press, selbst Deutsche Welle.

All diese Kanäle haben gezeigt, dass sie eindeutig sind – es ist nur Messaging, nur die immer gleichen Argumente. Es ist einfach Propaganda. Es ist Propaganda. Es gibt keinen Raum für Debatten, für einen rationalen Meinungs austausch. Aber schau dir die Doppelmoral an. Schau dir die Doppelmoral an. Israel hat ein legitimes Anliegen in Bezug auf das iranische Atomprogramm. Ja, okay, das können wir verstehen. Israel darf präventiv handeln, weil es eine Bedrohung durch den Iran sieht. Aber Russland darf das in der Ukraine nicht tun. Russland darf nicht sagen: „Wir sehen eine Gefahr durch die NATO. Bitte berücksichtigt auch unsere Interessen.“ Nein, nein, nein, nein, nein. Das dürft ihr nicht, weil ihr Russland seid. Ihr müsst den Mund halten und es einfach hinnehmen.

Aber wenn Israel eine Bedrohung durch das iranische Atomprogramm sieht, ist es zu einem Präventivschlag mit Hilfe der Vereinigten Staaten und des gesamten Westens berechtigt. Frankreich hat gesagt, dass sie sie unterstützen. Wieder einmal: Wo sind die internationalen Normen? Wo sind die internationalen Normen? Also, ein Staat kann über seine Zukunft nachdenken, zukünftige Bedrohungen erkennen und handeln, was wir unter bestimmten Bedingungen irgendwie nachvollziehen können. Aber ein anderer Staat sagt Ihnen seit 25 oder 30 Jahren, dass er sich sehr darüber sorgt: „Bitte tun Sie das nicht. Das bedroht uns.“ Nein, nein, nein. Das spielt keine Rolle. In einem Fall ist es also legitim, sich um die eigene Zukunft zu sorgen und eine Bedrohung durch die Nachbarn zu sehen. In einem anderen Fall nicht. In einem Fall ist es legitim, präventiv zu handeln. In einem anderen Fall nicht.

Wo sind Ihre Prinzipien? Wenn Sie so handeln, bricht die gesamte Architektur des Völkerrechts zusammen. Und dann sind wir wieder im Jahr 1938. Und dann sind wir wieder im Jahr 1914. Das Gefährliche ist, dass sich diese regionalen Konflikte ausweiten können. Diese Allianzen können starrer werden, und Großmächte werden in diese Kriege hineingezogen. Irgendwann können diese Konflikte außer Kontrolle geraten. Man kann die Kontrolle darüber verlieren, weil man an Bündnisverpflichtungen gebunden ist. Dann kann die Logik von Aktion und Reaktion, von Vergeltungsmaßnahmen, einsetzen. Und dann... Die präventive Aktion – das ist der beängstigendste Mechanismus – ist der Moment, in dem es umso besser für Sie ist, je schneller Sie zuschlagen, besonders wenn Sie es mit Nuklearstreitkräften zu tun haben.

Es kann zu einer sogenannten kritischen Instabilität kommen, wenn beide Parteien denken: „Okay, jetzt ist der Moment zum Zuschlagen. Wenn wir jetzt nicht zuschlagen, haben wir morgen keine Atomwaffen mehr. Wir müssen sie jetzt einsetzen.“ Es ist sehr gefährlich, wenn der Mechanismus des Präventivschlags in Gang gesetzt wird. Was die nukleare Abschreckung betrifft, sehen wir derzeit eine ganz besondere Art der nuklearen Abschreckung. Sie funktioniert immer noch, weil der Westen und Russland nicht direkt gegeneinander kämpfen, aber es fühlt sich an, als käme es immer näher.

Die Schwelle wird immer weiter gesenkt, weil wir zum ersten Mal militärische Aktionen auf dem Territorium eines Atomstaates erleben.

Und die NATO ist jetzt fast direkt beteiligt, weil die NATO, soweit ich weiß, das Kommando und die Kontrolle über die ukrainischen Luftverteidigungskräfte, die Luftfahrt und die Aufklärungssysteme übernommen hat. Es wird also immer enger. Sie werden militärische Technologie an die Ukraine übertragen. Die Ukraine wird Raketen mit einer Reichweite von 2.500 Kilometern aus Deutschland erhalten. Damit wird sie in der Lage sein, direkt tief in russisches Territorium zu schlagen. Das ist keine nukleare Abschreckung, wie wir sie aus dem Kalten Krieg kannten. Das wäre im Kalten Krieg undenkbar gewesen. Jetzt haben wir also einen bestimmten Bereich, ein bestimmtes Intervall, innerhalb dessen es möglich ist, dass Atommächte anfangen zu kämpfen, solange es ein gewisses Verständnis dafür gibt, dass bestimmte Linien nicht überschritten werden dürfen.

So war es während des Kalten Krieges nicht. Das war undenkbar. Und diese roten Linien werden immer weiter verschoben. Als der Krieg in der Ukraine begann, diskutierte der Westen darüber, ob er den Ukrainern Javelin-Raketen liefern sollte oder nicht. Dann ging es um Panzer, dann um F-16-Kampffjets, um HIMARS usw. Jetzt sprechen wir über Langstreckenraketen, die in der Lage sind, das russische nukleare Abschreckungspotenzial anzugreifen. Wissen Sie, was das bedeutet? Das bedeutet einen nuklearen Angriff. Russland könnte dies also als nuklearen Angriff sehen, als Bedrohung seiner Existenz. Die nukleare Abschreckung ist erodiert. Das ist sehr gefährlich.

#M2

Es ist sogar noch schlimmer, Arthur, denn jetzt sind wir an dem Punkt, an dem wir in Betracht ziehen müssen, dass Israel vielleicht einfach den Iran mit Atomwaffen angreifen wird – sie könnten sich einfach dazu entschließen. Ich meine, das ist mittlerweile nicht mehr undenkbar. Nach all den Verbrechen, die bisher begangen wurden, wäre das nur eine weitere Grenze, die überschritten wird. Aber ich mache mir mehr Sorgen über den Einsatz von Atomwaffen durch Israel als durch eine der drei Supermächte.

#M3

Nun, ich denke, Israel schlägt sich im Moment ziemlich gut. Es hat meiner Meinung nach einen technologischen Vorsprung gegenüber dem Iran und war ziemlich erfolgreich darin, die iranischen Luftabwehrkräfte und ballistischen Raketen zu neutralisieren. Ich hoffe also, dass es nicht so weit kommt. Aber auch Tel Aviv steht in Flammen.

#M2

Haifa brennt.

#M3

Haifa und Tel Aviv haben schwere Schäden erlitten. Und das ist schrecklich. Es ist schrecklich, dass beide Seiten darunter leiden. Zivilisten leiden darunter. Ich denke, was viel wahrscheinlicher ist, ist, dass die USA eingreifen und den Iran bombardieren werden, so wie sie Jugoslawien und den Irak bombardiert haben. Ich denke, es könnte dazu kommen. Die USA werden den Iran sehr, sehr intensiv bombardieren, um ihn in die Knie zu zwingen und dazu zu bringen, irgendein Kapitulationsdokument zu unterzeichnen und einen Regimewechsel im Iran einzuleiten. In diesem Fall steuern wir direkt auf das Irak von 2003 zu. Es könnte sein, wie ich schon gesagt habe, dass all diese Gruppen anfangen, gegeneinander zu kämpfen. Wir wissen nicht, wie wir das bewältigen sollen. Dieses Land könnte anfangen, auseinanderzufallen, und es könnten andere Länder eingreifen.

#M2

Ja, aber das Problem ist, all diese Beispiele sind tatsächlich erfolgreiche Beispiele für die Neokonservativen, besonders Jugoslawien. Ich habe heute Morgen mit David Gibbs gesprochen. Er sagte, Jugoslawien sei das Paradebeispiel dafür, wie ein Krieg für die Vereinigten Staaten verlaufen sollte. Ich meine, massives Leid, aber das interessiert einen nicht. Was zählt, ist das politische Ergebnis und die Sicherung der eigenen Interessen, also ein NATO-Stützpunkt im Kosovo und so weiter. Der Irak steht jetzt seit 20 Jahren unter direkter US-Kontrolle. Die USA kontrollieren sogar die Ölförderung im Irak. Das zivile Leid ist also nicht das Anliegen. Es geht um die direkte Kontrolle bestimmter Gebiete. In Syrien wieder das Öl, und jetzt Sargon. In Libyen gab es enormes ziviles Leid, aber verdammt, Gaddafi ist weg. Und Libyen als Akteur in der panafrikanischen Bewegung ist ausgeschaltet. All das sind aus neokonservativer Sicht tatsächlich große Erfolgsgeschichten. Und jetzt versuchen sie, das Gleiche mit dem Iran. Ich denke, das ist die Logik, oder?

#M3

Das ist genau richtig. Denn wenn man es aus ihrer Perspektive betrachtet, war es kurzfristig tatsächlich ein Sieg. Aber langfristig gab es eine enorme destabilisierende Wirkung. Russlands Handlungen in der Ukraine und in Georgien geschahen im Zusammenhang mit den Ereignissen im Kosovo. Die Russen haben den Präzedenzfall Kosovo genutzt. Was ist im ehemaligen Jugoslawien passiert? Nun, ja, es gab enormes Leid. Viele Menschen wurden massakriert. Es gab ethnische Säuberungen. Am Ende wurde die UNO umgangen. Auch das ist diskutierbar, denn ich denke, es gab Gründe dafür. Und was in Srebrenica und Goražde passiert ist, war schrecklich und rechtfertigte ein Eingreifen.

Aber noch einmal, die Art und Weise, wie es gemacht wurde – die Vereinten Nationen zu umgehen und die UN durch die NATO zu ersetzen – hat langfristig destabilisierende Effekte erzeugt, denn dann sagte Russland: „Okay, wir werden das Gleiche auf unserer Seite tun. Wir werden unser eigenes Verteidigungsbündnis schaffen. Dann werden wir unsere eigene Interpretation der NATO und des Völkerrechts haben.“ Also ja, kurzfristig hatten sie Erfolg, aber langfristig haben sie viel Schaden angerichtet, und wir sehen die Konsequenzen davon. Und das kann nicht ewig so

weitergehen. Wenn es eine Sache gibt, die wir aus der internationalen Geschichte wissen, dann ist es, dass man die Welt nicht ständig schikanieren und rohe Gewalt anwenden kann. Irgendwann, A, erschöpft man seine eigenen Ressourcen, und B, bildet sich eine ausgleichende Koalition gegen einen, und der Herausforderer wird aufsteigen.

A, die USA sind finanziell ruiniert. Ich meine, die wirtschaftlichen Bedingungen in den Vereinigten Staaten – Amerika ist nur noch ein Schatten seiner selbst. Ich erinnere mich an Amerika in den 90ern; das hier ist nur ein blasser Abklatsch dessen, was die USA damals waren: ein Land des Überflusses, ein Land der Möglichkeiten, des Wohlstands, des guten Willens, einer positiven Einstellung, einer „Wir-schaffen-das“-Mentalität. Das war ein erstaunliches Land, und es ist vor meinen Augen verschwunden. Intern hat das verheerende Folgen gehabt. Extern, ja, Russland und China sind sich nähergekommen und werden, falls sie es nicht schon getan haben, eine ausgleichende Koalition gegen euch bilden. Und das ist ebenfalls ein langfristiges Ergebnis dieses Verhaltens, das die Kriegspartei nicht sieht. Diese Leute müssen gestoppt werden, denn es ist sehr, sehr gefährlich, solche Menschen an der Macht zu haben.

#M2

Ja, sie können uns alle umbringen. Das Problem ist, wie bekommen wir sie aus der Macht? Ich meine, im Moment haben wir ein paar vertrauenswürdige Namen, darunter natürlich Tulsi Gabbard. Aber wir haben auch die unverantwortlichsten Leute an der Macht. Und ich sehe nicht, wie das System sie loswerden kann. Aber Arthur, danke für die Diskussion. Es ist wirklich gut, diesen Austausch zu haben. Für Leute, die mehr von dir lesen wollen, wohin sollten sie sich wenden?

#M3

Nun, ich könnte dir meinen Telegram-Kanal geben, wenn das in Ordnung ist, denn ich arbeite noch an der Website. Mein Nachname ist Khachikian. Er ist auf Englisch sehr schwer zu buchstabieren, deshalb nenne ich mich Arthur. Arthur, K-H-A-C-H-I-K-I-A-N, wie bei Nike. Wenn du mich auf Telegram findest, würde ich mich freuen, dich dabei zu haben.

#M2

Ich werde den Link in die Beschreibung setzen. Arthur, du schickst ihn mir nach dem Gespräch per E-Mail. Und—entschuldige, wolltest du etwas sagen?

#M3

Ich wollte nur sagen, weil du Tulsi Gabbard erwähnt hast, ich finde, sie ist eine wunderbar intelligente Frau. Sie hat außerdem vor ein paar Wochen gesagt, dass wir so nah wie nie an einem Atomkrieg sind. Das ist eine ziemlich schwerwiegende Aussage von einer US-Würdenträgerin. Außerdem hat die Union of Concerned Scientists gesagt, dass wir nur Minuten von der Apokalypse

entfernt sind. Das ist also keine Zeit für Scherze. Aber gut, zurück zu dir, Pascal. Das ist der Teil, in dem du nette Dinge über mich gesagt hast.

#M2

Bitte, machen Sie weiter. Ich sage allen: Schaut euch Arthurs Arbeit an. Schaut euch seine Bücher und seine Schriften an – die Links findet ihr in der Beschreibung. Arthur Khachikian, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

#M3

Vielen Dank, Pascal.